



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 68. Ratssitzung vom 15. November 2023

2508. 2023/337

Weisung vom 05.07.2023:

Kultur, Verein Museumsgesellschaft, Literaturhaus Zürich, Beiträge 2024–2027

Antrag des Stadtrats

1. Für das Literaturhaus wird dem Verein Museumsgesellschaft für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 467 800.– bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Änderungsanträge
Dispositivziffern 2 und 3 sowie Schlussabstimmung:

Liv Mahrer (SP): Das Literaturhaus wurde im Jahr 1999 durch dessen Trägerverein Museumsgesellschaft gegründet, der auch im Besitz der Räumlichkeiten am Limmatquai ist. Seit dem Jahr 2000 bezieht das Literaturhaus wiederkehrende Beiträge von der Stadt Zürich. Das Literaturhaus ist die führende Institution für Literaturvermittlung in der Region und Teil des Netzwerks von Literaturhäusern im deutschsprachigen Raum. Es bietet ein beliebtes Podium für lokale, nationale und internationale Autor*innen und ist ein wichtiger Orientierungspunkt für Verlage, Autor*innen und Leser*innen in der Stadt. Es bestehen Kooperationen mit Zürcher Kulturveranstaltern. Es arbeiten 3 Angestellte mit insgesamt 260 Stellenprozenten plus einer Praktikumsstelle im Literaturhaus. Es gibt rund 100 Veranstaltungen mit 12 000 Besuchenden pro Jahr. Die Literaturvermittlung findet in verschiedenen Formaten statt. Ein laufender Strategieprozess der Museumsgesellschaft für die Jahre 2024–2027 hat das Ziel, bessere Rahmenbedingungen für Literaturveranstaltungen zu schaffen. Finanziell ist das Literaturhaus in der Betriebsrechnung der Museumsgesellschaft integriert. Es zeigte in den letzten vier Jahren ausgeglichene Rechnungsabschlüsse. Der städtische Subventionsgrad beträgt 50 Prozent. Weitere Beiträge kommen von der Museumsgesellschaft, der Zürcher Kantonalbank (ZKB), Stiftungen und Sachsponsoring. Ab dem Jahr 2024 gibt es wiederkehrende Beiträge vom Kanton. Der aktuelle städtische Beitrag ist 456 400 Franken und soll sich nach dem Teuerungsausgleich auf 476 800 Franken heben. Die Kommissionmehrheit beantragt die Zustimmung zur Weisung. Die FDP und SVP werden ihre Ablehnung begründen.



2 / 4

Begründung Kommissionsminderheit Änderungsantrag Dispositivziffer 2 siehe GR Nr. 2023/276, Beschluss-Nr. 2502/2023.

Begründung Kommissionsminderheit Änderungsantrag Dispositivziffer 3 siehe GR Nr. 2023/530, Beschluss-Nr. 2491/2023.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: *Der Verein Museumsgesellschaft wurde bereits im Jahr 1834 gegründet und ist seit dem Jahr 1999 am Limmatquai 62 zu Hause. Er war sehr erfolgreich darin, das traditionsreiche Haus wiederzubeleben und einen Ort für Literaturveranstaltungen zu schaffen. Was im Jahr 1999 begann, soll in der nächsten Subventionsperiode der Jahre 2024–2027 weitergeführt werden.*

Kommissionsminderheit Schlussabstimmung:

Stefan Urech (SVP): *Die Dispositivziffern 1 bis 3 lehnen wir ab, da wir grundsätzlich eine ablehnende Haltung gegenüber dem Literaturhaus haben. Das Angebot ist divers und erfolgreich. Die Ablehnung ergibt sich aus dem «Overkill». In Basel kostet das Literaturhaus zusammen mit einem Lesefestival 480 000 Franken pro Jahr. In der Stadt Zürich kosten diese Dinge 550 000 Franken pro Jahr. Zusammen mit dem Strauhof, der auch über eine halbe Million Franken pro Jahr kostet, haben wir zwei Literaturhäuser, womit sich die Kosten für Literaturhäuser in Zürich auf 1,1 Millionen Franken pro Jahr belaufen. Das ist der «Züri-Finish» im Kulturangebot. Die Autorinnen und Autoren des Programms «Writers in Residence» bekommen eine Wohnung einige Monate kostenlos und ohne Gegenleistung zur Verfügung gestellt – in einer Stadt, in der so viele über Wohnungsnot klagen. Begrenzen wir uns auf ein Literaturhaus.*

Weitere Wortmeldung:

Sabine Koch (FDP): *Liv Mahrer (SP) verlangte, dass wir unsere Ablehnung begründen. Ich nehme an, dass sie sich auf den Antrag zu Dispositivziffer 2 bezieht, da wir der Weisung zustimmen. Darum habe ich keine Ablehnung zu begründen.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 2 (Die Dispositivziffer 3 wird zu Dispositivziffer 2).



3 / 4

Mehrheit: Referat: Liv Mahrer (SP); Maya Kägi Götz (SP), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Roger Föhn (EVP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Islam Alijaj (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit: Referat: Stefan Urech (SVP); Sabine Koch (FDP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Präsidium

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Referat: Liv Mahrer (SP); Maya Kägi Götz (SP), Vizepräsidium; Roger Föhn (EVP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Islam Alijaj (SP), Stefan Urech (SVP)
Minderheit: Referat: Urs Riklin (Grüne); Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Präsidium

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 85 gegen 26 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–3.

Mehrheit: Referat: Liv Mahrer (SP); Maya Kägi Götz (SP), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Roger Föhn (EVP), Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Tiba Ponnuthurai (SP) i. V. von Islam Alijaj (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit: Referat: Stefan Urech (SVP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Präsidium

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.



4 / 4

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für das Literaturhaus wird dem Verein Museumsgesellschaft für die Jahre 2024–2027 ein wiederkehrender Beitrag von jährlich Fr. 467 800.– bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich per 1. Januar an die Teuerung angepasst. Massgebend ist der prozentuale Wert des Teuerungsausgleichs, den die Stadt ihrem Personal im Vorjahr gewährt hat.
3. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 22. November 2023 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 22. Januar 2024)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat